

## Der Willy bekommt das Beste!

Eine Weihnachtsgeschichte.

Die Lampe war vor einer kleinen Weile angezündet worden, und die Kinder hatten sich um den großen runden Tisch gesetzt. Anna und Marie machten ihre Schularbeiten, und der kleine Rudolf hatte eine Schiefertafel vor sich liegen und malte Häuser und Bäume, Männer und Frauen und Pferde und Kühe darauf; er selbst wußte ganz genau, was jeder Strich bedeutete, wenn es auch sonst niemand sehen konnte. Wenn die Großen arbeiteten, so mußte er ganz ruhig sein, das wußte er schon lange, deshalb hatte er den kleinen Mund fest zugemacht.

Die Großmutter hatte sich in ihren bequemen Sessel zurückgelehnt und strickte; ihr zur Seite auf einem Schemelchen aber saß der arme kleine Willy, der seinen Kopf in Großmütterchens Schoß gelegt hatte; er war heute wieder so müde! Neben ihm auf dem Boden lagen seine Krücken, ohne die er gar nicht gehen konnte. Vor zwei Jahren, gerade an seinem sechsten Geburtstag, war er von der Schaukel gefallen und hatte darauf viele Wochen hindurch krank in seinem Bettchen gelegen. Als er endlich wieder aufstehen durfte, da war's vorbei mit dem fröhlichen Springen und Laufen; er mußte Krücken haben, sonst konnte er gar nicht mehr gehen, denn sein